

Lebensraum Gründüngung

Hier wurde eine Zwischenkultur als Gründüngung gesät. Dabei handelt es sich um ausgewählte Pflanzen, die verhindern sollen, dass das Feld zwischen zwei Hauptkulturen kahl bleibt (z.B. Weizen-Mais von Juli bis April). Diese landwirtschaftliche Praxis, die auch als Gründüngung bezeichnet wird, dient dem Schutz und der Ernährung des Bodens. Sie hat viele Vorteile für den Boden, das Klima und die Artenvielfalt!

- Die Gründüngung erfordert **wenig Pflege**. Zwischen Aussaat und Einarbeitung ist kein Eingriff auf der Parzelle erforderlich. Zudem produzieren die Leguminosen Stickstoff, der als **Nährstoff** für die kommende Kultur zur Verfügung steht.
- Die Pflanzen nehmen das Kohlendioxid aus der Luft auf und nutzen den darin enthaltenen Kohlenstoff zum Wachsen. Wenn sie absterben, werden ihre Rückstände in Humus umgewandelt. Der Kohlenstoff wird dann im Boden gespeichert. So tragen die Pflanzen dazu bei, **das wichtigste Treibhausgas zu binden**.
- Die Gründüngung hat eine **schützende Wirkung**. Sie begrenzt die Erosion und das Wachstum von Unkräutern. Einige für die Kulturpflanzen nützliche Insekten werden von der Pflanzendecke angelockt und helfen bei der Regulierung von Schädlingen.
- Die Gründüngung **verbessert das Bodenleben** und fördert die Fruchtbarkeit des Bodens. Auf der Oberfläche bieten sie Kleinsäugetern und bestäubenden Insekten Unterkunft und Nahrung.

Das ist gut: Für die Natur, für uns. Für Sie. Ihre Schweizer Bäuerinnen und Bauern.

Wer weiss, vielleicht haben Sie das Glück, in unserer Gründüngung dies zu entdecken:



Wild Biene



Sonneblume



Distelfink



Kleiner Fuchs



Phacelia



Schwebfliege